

Methodenkonzept IGS Burgdorf - Stand April 2015

„Erkläre es mir und ich werde es vergessen.

Zeige es mir und ich werde mich erinnern.

Lass es mich selbst tun und ich werde es verstehen.“

Konfuzius (zugeschrieben)

Wir, die Lehrkräfte der IGS Burgdorf, sehen uns als Lernberater und wollen die Erfahrungen der Schüler/Innen aufgreifen, notwendige Voraussetzungen für einen selbständigen Lernprozess schaffen, Methoden für die Verarbeitung und die Präsentation von Informationen lehren, individuelle Lernwege ermöglichen sowie deren Planung, Beobachtung und Reflexion begleiten. Dies werden wir mit einem Training von Kompetenzen und Methoden fächerübergreifend und planmäßig ermöglichen. Hierzu zählt die Vermittlung von Lernstrategien und Methoden als Werkzeuge selbständigen Handelns ebenso wie das gemeinsame Lernen in unterschiedlichen Arrangements und die Reflexion von Lernprozessen.

Schule muss der Vermittlung von Methodenwissen, Reflexionswissen und Persönlichkeitswissen einen höheren Stellenwert zukommen lassen als dem Speicherwissen. Schüler/Innen sollen befähigt werden selbständig, kooperativ und effizient zu lernen. Sie müssen hierzu systematisch mit einem grundlegenden Repertoire an Lern- und Arbeitstechniken, Methoden und Strategien vertraut gemacht werden und deren Anwendung üben. Sie können ihre Lernprozesse kompetent und eigenverantwortlich planen, steuern, reflektieren und optimieren, wenn sie in der Lage sind, diese Methoden bewusst und zielgerichtet einzusetzen. Einen besonderen Stellenwert haben in diesem Zusammenhang offener Unterricht und kooperative Lernformen.

Ein formales Methodentraining ohne Anwendung der erlernten Methoden an den Inhalten der Unterrichtsfächer oder in komplexen unterrichtlichen Anwendungsfeldern ist wenig erfolgreich.



Die 7 Schritte zum Lernen einer Methode¹

1. Begründung / Funktion
 - Wozu braucht man sie?
 - Welchen Sinn hat die Methode?
 - Wann benutzt man sie?
 - Welche Erfahrungen habe ich damit bereits gemacht?
2. Darstellung
 - Wie geht es?
 - Welche Schritte muss man gehen?
 - Welche Regeln und Hinweise gibt es?
3. Auseinandersetzen mit Schritten, Regeln, Hinweisen
 - Sich ein Bild davon machen wie es geht
 - Arbeitsschritte beschreiben, mit eigenen Worten formulieren
 - Exemplarisch gemeinsam anwenden
4. Kontextarme Übung
 - Der Prozess ist wichtiger als der Inhalt *Anforderung Grundniveau*
5. Reflexion des Prozesses und des Inhaltes
 - Wie ging es?
 - Was war gut?
 - Was muss verbessert werden?
 - Welche Hilfe braucht ihr?
6. Kontextreiche Anwendung
 - Der Inhalt ist wichtig, die Methode wird benutzt
7. Reflexion des Inhaltes und des Prozesses
 - Wie ging es?
 - Was war gut?
 - Habe ich die Aufgabe mit dieser Methode erfolgreich bearbeiten können? Habe ich dabei etwas Neues gelernt?
 - Was muss verbessert werden?
 - Welche Hilfe braucht ihr? *Anforderung erweitertes Niveau*
 - In welchem Kontext kann man die Methode noch anwenden?
 - Mit welchen Methoden kann sie kombiniert werden? *Anforderung Zusatz*

¹ Vgl. Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (2005): Lass es mich selbst tun. Materialien für die Entwicklung von Lernkompetenz

Das Methodentraining für die Schülerinnen und Schüler der IGS Burgdorf gliedert sich in drei Bereiche. Zum einen sollen zu Beginn des 5. Schuljahres in der Einführungsphase Methodentage stattfinden, an denen elementare Grundlagen, Methoden und Strategien vermittelt werden, z.B. Umgang mit dem Lernplaner, Heft- und Mappenführung...

Zum anderen sollen im allgemeinen Unterricht bestimmte fachspezifische Methoden gezielt eingeführt und eingeübt werden, z.B. Diagramme in Mathematik, Charakterisieren in Deutsch, Protokollieren in NTW.

Zudem werden in eigens dafür zur Verfügung gestellten Stunden fächerübergreifend wesentliche Methoden zum eigenverantwortlichen Lernen erarbeitet, wie z. B. Nutzung der Bücherei, Computerführerschein, Mind-Mapping, Referatgestaltung, Präsentationstechniken, kooperative Lernformen, etc.

Übergreifend werden im Klassenraum im Sinne einer Lernblume die bereits erarbeiteten Techniken und Methoden visualisiert.

Zeitraum	Methodentage	Methodentraining FÜ	Fachspezifische Methoden im AU
Schuljahresbeginn	Lernplaner Heft- und Mappenführung Arbeitsplatzorganisation Management im Stammgruppenraum, Gesprächsregeln, Schulregeln, Regeln in den Stammgruppen (Sozialtraining) Plakatgestaltung I	Ordner für Methoden- und Sozialtraining ActiveBoard-Führerschein	<i>z. B.</i> <i>Erstellen eines Verlaufsprotokolls</i> <i>Lesen von Diagrammen</i> <i>Berichten</i> Laborführerschein
1. Halbjahr		Einzelarbeit/Stillarbeit Selbstkontrolle Kooperative Lernformen I (Think-Pair-Share, Partnerkontrolle, Tischgruppen-System) <i>Beschreiben,</i> <i>Fragen formulieren</i>	→ Siehe Schuleigene Arbeitspläne der Fächer
2. Halbjahr		Plakatgestaltung II (Themen-/Projektpräsentation) Nutzung der Bücherei Computerführerschein Kooperative Lernformen II (Partnerarbeit / Kleingruppenarbeit) <i>Beobachten</i> <i>Begründen</i> <i>Definieren</i> <i>Ordnen</i> <i>Vergleichen und Werten</i> Selbstmanagement I (Körperwahrnehmung)	

Methoden-Baum – Beispiel für die Visualisierung der Methoden



Bereits eingeführte / erarbeitete Methoden werden auf Blättern notiert und an den Baum im Klassenraum gehängt.

Die Schüler/Innen erhalten zu den jeweiligen im Lernplaner zu dokumentierenden Methoden nach deren Einführung ein ausformuliertes Schülerarbeitsblatt, welches sie in ihrem Ordner für Methoden- und Sozialtraining abheften.

Protokollierung im Lernplaner und Klassenbuch

Klasse 5	Beschreiben	Fragen formulieren	Beobachten	Definieren	Begründen	Ordnen	Vergleichen	Werten
eingeführt am:								
im Fach:								
angewendet am:								
im Fach:								
angewendet am:								
im Fach:								

Besondere Hinweise für die Fachlehrer:
